

Studiengang des Monats

Postgraduiertenstudiengang Europawissenschaften Berlin

Knapp zehn Jahre ist es her, da sah sich das Auswärtige Amt in einer Angelegenheit zum Handeln gezwungen, die nicht weniger als die Zukunft des Amtes selbst bedrohte: die Qualität des eigenen Nachwuchses. Man hatte festgestellt, dass Berufsanfänger allzu häufig nur wenig bis gar kein Vorwissen über europapolitische Themen mitbrachten – ein Umstand, der angesichts der stetig wachsenden Bedeutung dieses Bereichs für den Dienst als massiv zukunftsgefährdend eingeschätzt wurde.

So kam es auf Initiative des Auswärtigen Amtes zu einer öffentlichen Ausschreibung zur Einführung eines einjährigen Postgraduierten-Studiengangs für Europawissenschaften. Grundlage dieses „Master of European Studies“ sollte eine vom AA erstellte Muster-Studienordnung sein (einzusehen unter www.auswaertiges-amt.de/www/de/infoservice/download/pdf/eu/musterstudienordnung.pdf).

Vier deutsche Universitäten erhielten das Siegel des AA und starteten im Wintersemester 1998 ihre Programme, die es noch heute gibt: In Saarbrücken wird ein MBA „Europäische Wirtschaft“ und ein rechtswissenschaftliches Programm „Europäische Integration“ angeboten. Den stark fächerübergreifenden Aufbaustudiengang „Europawissenschaften“ kann man in Bonn, Hamburg und Berlin absolvieren. Die Programme dieser drei Städte unterscheiden sich in formalen Details.

Aufgrund seines Standorts hat der Berliner Studiengang, der aus einer Kooperation der drei großen Berliner Universitäten (Humboldt, Freie und Technische Universität) entstanden ist, besonders viel zu bieten. „Die Nähe zur Regierung, den Ministerien und zu den Spitzenverbänden erleichtert den Kontakt der Studenten zu ihren zukünftigen Arbeitsbereichen. Aus der Sicht der Studierenden ist Berlin natürlich auch als Stadt sehr attraktiv“, erzählt der Vorsitzende der gemeinsamen Kommission der drei Universitäten, Dr. Horst Tomann. Vermittelt werden europaspezifische Kenntnisse aus den Bereichen Recht, Wirtschaft, Politik und Kultur. Das Studium ist in zwei Semester aufgeteilt. Das erste Semester, an dessen Ende eine mündliche Prüfung steht, dient dem Erwerb von Grundkenntnissen, während im zweiten Semester vertiefende Kompaktseminare von auswärtigen Dozenten – meist aus Brüssel – auf dem Programm stehen. Zusätzlich finden gezielt karrierefördernde Kurse wie Concours-Vorbereitungen oder Seminare zu Soft-Skills statt. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch, wobei, „circa 80 Prozent der Veranstaltungen auf Deutsch sind,“ wie sich eine Absolventin erinnert.

Zwischen den Semestern stehen ein siebenwöchiges Praktikum (das sich der Student allerdings selbst zu organisieren hat) sowie eine Exkursion nach Brüssel und Luxemburg auf dem Plan. Jedes Jahr werden in Berlin nur 25 Bewerber aufgenommen. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, solide Fremdsprachenkenntnisse im Englischen und mindestens einer anderen europäischen Fremdsprache sowie die Bereitschaft, 7500 Euro in zwei Raten zu zahlen.

Trotz der engen Kooperation mit dem AA besteht natürlich keine Übernahmegarantie seitens des Amtes. „Aber so eine Art Rekrutierungspool, in dem die Bewerber einen Bonus haben, bieten wir schon“, sagt die Koordinatorin des Programms, Gönke Halbritter.

Bewerbungsschluss für das Wintersemester 2006 ist der 31. März. Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular finden sich unter www.europawissenschaften-berlin.de

Kontakt:

Frau Gönke Halbritter
 Otto-von-Simson-Straße 3, 14195 Berlin
 Tel.: +49 (0)30 83 85 34 33
 Fax: +49 (0)30 83 85 34 74
 Mail: halbritter@europawissenschaften-berlin.de